

Forum  
InformatikerInnen  
für Frieden und  
gesellschaftliche  
Verantwortung

FiFF e.V. Goetheplatz 4 D-28203 Bremen

---

An die  
Abgeordneten des deutschen Bundestags  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Anschrift: Goetheplatz 4  
D-28203 Bremen  
Tel.: 0421 / 33 65 92 55  
Fax: 0421 / 33 65 92 56  
E-Mail: [fiff@fiff.de](mailto:fiff@fiff.de)  
Internet: <http://www.fiff.de>

Vorstand: Stefan Hügel *Vorsitz*  
Rainer Rehak *stv. Vorsitz*  
Michael Ahlmann  
Maximilian Hagner  
Alexander Heim  
Sylvia Johnigk  
Prof. Dr. Hans-Jörg Kreowski  
Kai Nothdurft  
Jens Rinne  
Prof. Dr. Britta Schinzel  
Ingrid Schlagheck  
Anne Schnerrer  
Prof. Dr. Werner Winzerling

Bremen, den 11. November 2020

Offener Brief

## Gegen bewaffnete Drohnen für die Bundeswehr

Sehr geehrte Abgeordnete des Deutschen Bundestags,

einiges deutet darauf hin, dass die Beschlussfassung über die Bewaffnung der fünf geleasteten Bundeswehr-Drohnen vom Typ Heron TP demnächst auf der Tagesordnung des Parlaments stehen wird. Wir möchten Sie bitten, wenn Sie die Bewaffnung ablehnen, bei Ihrem NEIN zu bleiben und Ihre Position noch einmal zu überdenken, falls Sie zur Zustimmung neigen.

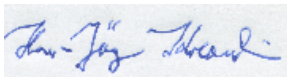
Bewaffnete Drohnen sind aus einer Reihe von Gründen perfide Kriegswaffen:

- (1) Sie wurden bisher schon tausendfach in verschiedenen Teilen der Welt eingesetzt für eine große Zahl extralegalen Tötungen und mit Tausenden Ziviltoten. Beides verletzt das Völkerrecht.
- (2) Dass die Bundeswehr bewaffnete Drohnen so nicht einsetzen will und soll, ist eine Selbstverständlichkeit. Denn die Alternative wäre ein bewusster Bruch des Völkerrechts. Die Frage ist, wofür sich diese Waffen sonst einsetzen lassen und ob sich angesichts der Umstände in den potentiellen Einsatzgebieten extralegale Tötungen und Opfer unter der Zivilbevölkerung überhaupt vermeiden lassen.
- (3) Die überwiegend vorgebrachte Begründung, dass die Bundeswehr bewaffnete Drohnen für den Schutz der Soldatinnen und Soldaten braucht, ist bei näherer Betrachtung eher fadenscheinig. Sind die Soldatinnen und Soldaten im Auslandseinsatz jetzt ungeschützt? Wenn ja, wären alle solche Einsätze verantwortungslos. Tatsächlich hat nach unseren Informationen die Bundeswehr in den letzten zehn Jahren gar keine gefallenen Soldatinnen und Soldaten zu beklagen.
- (4) Es ist doch möglicherweise eher zu befürchten, dass sich gegnerische Kräfte durch das Vorhandensein bewaffneter Drohnen zu Anschlägen herausgefordert fühlen.

- (5) Bewaffnete Drohnen sind extrem teuer und nur sehr beschränkt einsetzbar. Sie dienen nicht der Landesverteidigung, weil sie voraussichtlich im europäischen Luftraum keine Fluggenehmigung erhalten werden. Und im außereuropäischen Ausland können sie auch nur da eingesetzt werden, wo es keine funktionierende Luftabwehr gibt.
- (6) Bewaffnete Drohnen im Einsatz kreisen lange Zeit hör- und sichtbar über Gebiete, die in aller Regel bewohnt sind. Für die betroffenen Zivilbevölkerung ist das permanenter psychologischer Terror. Die psychologische Belastung ist für die Drohnenpilotinnen und -piloten sowie für die weiteren Entscheidungsträger nicht minder gravierend, weil sie das Abfeuern der Waffen auf der Basis von Bildern entscheiden müssen, die automatisch aufbereitete Ziele zeigen, deren Interpretation alles andere als eindeutig ist.
- (7) Bewaffnete Drohnen, deren Waffeneinsatz jetzt noch von Bodenstationen aus erfolgt, sind eine Vorstufe autonomer Drohnen, bei denen nicht nur die Zielsuche programmiert erfolgt, sondern auch das Abfeuern der Waffen. Die Entscheidung über Tod und Leben wird damit in das Vorfeld der Programmierung der Bordcomputer verlegt. Aus unserer fachlichen Sicht scheint es unmöglich zu sein, Entscheidungsprogramme zu entwickeln, die das völkerrechtskonform leisten können. Dessen ungeachtet wird aber intensiv an der Entwicklung autonomer Waffen gearbeitet. Und wenn solche Waffen verfügbar sind, was ist dann das Bekenntnis der Bundesregierung wert, niemals autonome Waffen einzusetzen, wenn Stimmen laut werden, dass sie für den Schutz der Soldatinnen und Soldaten gebraucht werden?

Das Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung (FifF) beschäftigt sich seit seiner Gründung 1984 mit den gesellschaftlichen Auswirkungen von Informatik und Informationstechnik, wobei die unheilvolle Verquickung von Rüstung und Informatik ein wesentliches Thema ist. Bewaffnete Drohnen und sonstige unbemannte Waffensysteme sowie deren absehbare Autonomisierung sind aktuelle Beispiele dafür, die es ohne den Beitrag der Informatik nicht gäbe. Solche Waffen machen die Welt nicht sicherer, sondern treiben im Gegenteil die Rüstungsspirale weiter an und bergen die Gefahr, in noch mehr falsche Hände zu geraten. Ein Verbot bewaffneter Drohnen und erst recht von autonomen Waffen ist aus unserer Sicht die richtige Alternative. Wir bitten Sie, sich nach Kräften für die Verwirklichung einzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jörg Kreowski

im Namen des FifF-Vorstands

Kontakt: Prof. Dr. Hans-Jörg Kreowski, Universität Bremen, Fachbereich Mathematik/Informatik, Bibliothekstr. 5, 28359 Bremen, kreo@fiff.de